

Die belgische Geschichte 2023“

Im November 2022 erfuhren wir, dass eine belgische Keglergruppe „La Petanque des gens Heureaux“ begann, die Plätze in Mil Palmeras zu nutzen. Sie spielen an Tagen, an denen unser Verein normalerweise nicht spielt, also dienstags und donnerstags. Wir haben die Gemeinde kontaktiert, um zu prüfen, ob sie das Recht haben, dort zu sein, weil sie nicht in der Gemeinde leben. Die Antwort war, dass sie das Recht haben, im Park der Gemeinde Boule zu spielen. Wir haben uns dann entschieden, die „Belgier“ zu kontaktieren, um eine Einigung über die Kostenteilung zu erzielen. Ende 2022 war dies noch nicht geregelt.

Am 22. Januar waren Annika und ich in der Gemeinde und trafen Jose Antonio, Sportrat, und Pedro Quesada Ferrer, verantwortlich für Sportanlagen in der Gemeinde. Wir zeigten unsere Kosten für die Instandhaltung des Gemeindegrundstücks und unserer Einrichtungen, was akzeptiert wurde. Sie sagten, wenn die Gemeinde die gleichen Wartungsarbeiten wie wir durchführen würde, könne dies nur alle sechs Monate geschehen. Sie könnten erwägen, sich an den Kosten für die Farbe für die Neulackierung zu beteiligen.

Sie wiesen darauf hin, dass JEDER das Recht hat, in seinem Park zu bleiben und so viel Boule zu spielen, wie er möchte, sagten aber, dass es gut wäre, Treffen zu haben, um das Spiel zu planen, damit unsere Verbände nicht zeitlich kollidieren. Sie waren auch der Meinung, dass ein Klub, der so groß ist wie der belgische, und mit so vielen Spielen einen angemessenen Beitrag zu den Unterhaltskosten leisten sollte. Sie diskutierten über Begriffe wie 20 €/Jahr/Mitglied. Wir haben argumentiert, dass es mit einer festen Summe besser für uns wäre. Dann müssen wir nicht dorthin gehen und ihre Mitglieder zählen. Die belgische Gruppe erhielt dann auch einen Schlüssel für die Toilette, den sie mit dem Versprechen zurückgab, jedes Mal hinter sich aufzuräumen.

Wir beschlossen, uns am 2. März zusammen mit den Belgiern auf der Boule-Bahn zu treffen. An diesem Tag wurde einer der „alten Männer“ der Gemeinde krank und konnte nicht kommen. Aber wir hatten ein fruchtbares Treffen mit der belgischen Gruppe, die der Idee der Entschädigung dann freundlicher gegenüberstanden. Die Belgier sagten, sie seien auf ein Niveau von 400 € pro Jahr festgelegt. Ein weiteres Treffen eine Woche später mit einer guten Einigung über das weitere Vorgehen. Die Vertreter der Gemeinde waren voll und ganz auf unserer Seite.

Wir trennten uns und trafen uns eine Woche später mit einem 400-Euro-Vertrag für 2023 und einer Vereinbarung, uns in einem Jahr wieder zu treffen, um das vergangene Jahr zu bewerten. Es wurde beschlossen, das Geld am Dienstag vor der Jahreshauptversammlung als „Bargeld“ auszusahlen.

Am Dienstag, den 21., erhielten wir 400 € in bar von La Petanque des gens Heureaux und vereinbarten, in einer kollaborativen Gruppe weiterzuarbeiten. Ulf Johansson und Lennart Måssebäck sind Teil dieser Gruppe aus unserem Verein

Mil Palmeras 2023-03-22

Lennart Måssebäck